

2021

Realschule

Original-Prüfungsaufgaben
mit Lösungen

**MEHR
ERFAHREN**

Bayern

BwR

- + Basiswissen mit Übungsaufgaben
- + Formeln und Kontenplan

Original-Prüfungsaufgaben

2020 zum Download



STARK

Inhalt

Vorwort

Lernhinweise und Wiederholungsaufgaben

1	Jahrgangsstufen 8 und 9	
1.1	Überblick über den Kontenabschluss	1
1.2	Einkaufs- und Verkaufsbereich	1
1.2.1	Einkauf von Stoffen, Fremdbauteilen und Handelswaren	1
1.2.2	Verkauf von Fertigerzeugnissen und Handelswaren	4
1.3	Finanzbereich	6
1.3.1	Die Möglichkeiten der Finanzierung	6
1.3.2	Die Möglichkeiten der Kapitalanlage	11
1.4	Personalbereich	14
1.5	Anlagenbereich	15
1.6	Bewertung und Ausfall von Forderungen	19
1.7	Privatkonto	21
1.8	Steuerbuchungen	22
1.9	Aufwendungen und Erträge im Geschäftsbetrieb.	23
1.10	Bestandsveränderungen	25
1.11	Kalkulation von Handelswaren	26
2	Jahrgangsstufe 10	
2.1	Periodengerechte Erfolgsermittlung	28
2.2	Jahresabschluss (Vorabschlussbuchungen) und betriebswirtschaftliche Auswertungen	31
2.2.1	Jahresabschluss (Vorabschlussbuchungen)	31
2.2.2	Betriebswirtschaftliche Auswertungen	32
2.3	Grundlagen der Betriebsbuchführung – Kosten- und Leistungsrechnung in einem Fertigungsunternehmen	34
2.3.1	Verbindung von Geschäfts- und Betriebsbuchführung	34
2.3.2	Vollkostenrechnung	36
2.3.3	Deckungsbeitragsrechnung	38
3	Lösungsvorschläge	
3.1	Jahrgangsstufen 8 und 9	40
3.2	Jahrgangsstufe 10	54

Abschlussprüfung 2014

Teil A: Pflichtaufgaben	2014-1
Teil B: Auswahlaufgaben	2014-17

Abschlussprüfung 2015

Teil A: Pflichtaufgaben	2015-1
Teil B: Auswahlaufgaben	2015-17

Abschlussprüfung 2016

Teil A: Pflichtaufgaben	2016-1
Teil B: Auswahlaufgaben	2016-18

Abschlussprüfung 2017

Teil A: Pflichtaufgaben	2017-1
Teil B: Auswahlaufgaben	2017-19

Abschlussprüfung 2018

Teil A: Pflichtaufgaben	2018-1
Teil B: Auswahlaufgaben	2018-20

Abschlussprüfung 2019

Teil A: Pflichtaufgaben	2019-1
Teil B: Auswahlaufgaben	2019-19

Abschlussprüfung 2020

Teil A: Pflichtaufgaben	2020-1
Teil B: Auswahlaufgaben	2020-17

Anhang

Formeln und Schemaansätze
Kontenplan

Jeweils im Herbst erscheinen die neuen Ausgaben der Abschlussprüfungsaufgaben mit Lösungen.

Autoren:

Josef Nerl (Lernhinweise und Wiederholungsaufgaben, Lösungen zu den Abschlussprüfungen 2014–2016)
Andrea Abtmeier (Lösungen zu den Abschlussprüfungen 2017 – 2019)
Jessica Sigl (Lösungen zu den Abschlussprüfungen 2020)

Vorwort

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler,

mit diesem Band können Sie sich umfassend und gezielt auf die Abschlussprüfung im Fach Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen vorbereiten.

Im ersten Teil des Buches wird der **Lernstoff der 8./9. und 10. Klasse** in Form von Lernhinweisen in **stichpunktartiger Form** zusammengefasst. Diesen Hinweisen schließen sich **Wiederholungs- und Übungsaufgaben** aus den Jahrgangsstufen 8, 9 und 10 zu den einzelnen Kapiteln des Lehrplans an, die zur Vertiefung bzw. Sicherheit in den verschiedenen Themenbereichen beitragen. Die **Lösungen** ermöglichen eine sofortige Kontrolle.

Die **Abschlussprüfungsaufgaben** im zweiten Teil mit vollständigen Lösungen und ausführlichen Erklärungen zum **Lösungsweg** ermöglichen eine intensive Vorbereitung auf die Prüfung selbst.

Im Anhang bietet eine **Formelsammlung mit Schemaansätzen** noch einmal einen Überblick über Lösungs- und Lernwege.

Die Abschlussprüfung im Fach Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen besteht aus einem **Teil A** mit Pflichtaufgaben sowie aus einem **Teil B** mit Auswahlaufgaben. Die Auswahl der **zwei aus Teil B zu bearbeitenden** Aufgaben trifft die/der Vorsitzende des Prüfungsausschusses gemeinsam mit den fachlich zuständigen Lehrkräften.

Die Prüfung dauert 120 Minuten.

Auf der Grundlage von insgesamt 110 maximal anrechenbaren (m. a.) Fehlern – 80 m. a. Fehler im Pflichtteil, 30 m. a. Fehler im Wahlteil – gilt folgender **Notenschlüssel** (dieser kann leicht variieren, die Abweichungen liegen jedoch selten über 0,5 Bewertungseinheiten):

Note 1	0–9	Fehler
Note 2	9,5–18,5	Fehler
Note 3	19–32	Fehler
Note 4	32,5–46	Fehler
Note 5	46,5–59,5	Fehler
Note 6	60–110	Fehler

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes vom Kultusministerium noch wichtige **Änderungen** in der Abschlussprüfung 2021 bekannt gegeben werden, finden Sie **aktuelle Informationen** dazu im Internet unter: www.stark-verlag.de/mystark.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihrer Prüfung!

1.4 Personalbereich

- Bruttolohn auf Konto 6200 L (Löhne)
- Bruttogehalt auf Konto 6300 G (Gehälter)
- Gewährt der Arbeitgeber, freiwillig oder tarifvertraglich, z. B. Weihnachtsgeld, so stellt dies für die Unternehmung Lohnzusatzkosten dar.
- Bei den Lohnnebenkosten (Personalzusatzkosten) wird zwischen den gesetzlich vorgeschriebenen und den tariflich vereinbarten unterschieden:
 - a) **gesetzliche Personalzusatzkosten**
 - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung
 - bezahlte Feiertage
 - Lohnfortzahlung bei Krankheit
 - Mutterschutz
 - Unfallversicherung
 - b) **tariflich vereinbarte Personalzusatzkosten**
 - Urlaub, Urlaubsgeld
 - Weihnachtsgeld (13. Gehalt)
 - betriebliche Altersversorgung

Personalzusatzkosten sind also zusätzliche Aufwendungen, die der Unternehmung neben dem vereinbarten Arbeitsentgelt entstehen.

- Nettolohn bzw. -gehalt wird auf einem Zahlungsmittelkonto gebucht! (2800 BK)
- Abzüge: – Lohn- und Kirchensteuer auf Konto 4830 VFA buchen.
– Sozialversicherung (ANA) auf Konto 4840 VSV buchen.
- Der Arbeitgeberanteil (AGA) an der Sozialversicherung wird auf dem Konto 6400 AGASV (Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung) im Soll gebucht.
- Die Sozialversicherungsbeiträge zur Renten-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung werden je zur Hälfte von Arbeitgeber (Arbeitgeberanteil) und Arbeitnehmer (Arbeitnehmeranteil) getragen. Bei der Krankenversicherung zahlt der Arbeitnehmer einen zusätzlichen Beitragssatz von 0,9 %. Der Arbeitgeberanteil bei der Krankenversicherung ist somit geringer; der Arbeitnehmer muss also mehr bezahlen.
- Die **Unfallversicherung** zählt auch zur Sozialversicherung, muss aber **vom Arbeitgeber voll gezahlt** werden (an die Berufsgenossenschaft): Konto 6420 BBG

Aufgabe 9.18

Bilden Sie die Buchungssätze:

1. Ein Industriebetrieb weist folgende Summen in seinen Personallisten auf:

Gehaltsliste (in €):			ANA		AGA
Brutto	Lohnst.	Ki.-Steuer	Soz. Vers.	Abzüge	Soz. Vers.
42.600,00	7.680,00	620,00	8.331,70	16.440,00	7.948,30
Lohnliste (in €):					
17.800,00	2.700,00	216,00	2.880,10	5.716,00	2.719,90

Erstellen Sie die **Buchungssätze** für die Erfassung des Personalaufwands, wenn:

- a) der Zahltag für Gehälter und Löhne der 29. 04. ist; die Auszahlung erfolgt durch Banküberweisung; Arbeitgeberanteil;
 - b) die Steuern am 9. Mai durch Bankscheck bezahlt werden;
 - c) die Sozialversicherungsbeiträge am 27. 04. durch Bank beglichen werden.
2. Die Unfallversicherung für die Arbeitnehmer wird per Banküberweisung bezahlt, 2.650,00 €.
3. Folgender Personalaufwand ist buchhalterisch zu erfassen:
- | | |
|--|------------|
| Bruttogehalt | 9.000,00 € |
| Lohnsteuer (einschl. Solidaritätszuschlag) | 2.375,48 € |
| Kirchensteuer | 176,78 € |
| Abzüge SV-ANA | 1.610,64 € |
| SV-AGA | 1.529,64 € |
4. Wie lautet die Buchung für die Überweisung der einbehaltenen Abzüge für Aufgabe 3?

1.5 Anlagenbereich

- Die Anschaffungskosten sind laut § 255 HGB wie folgt zu berechnen: Kaufpreis netto plus Anschaffungsnebenkosten minus Anschaffungspreisminderungen.
- Zu den Anschaffungsnebenkosten zählen folgende Aufwendungen: Notariatsgebühren, Vermessungskosten, Erschließungskosten, Maklergebühren, Grunderwerbsteuer, Grundbuchgebühren, Frachten, Montage, Transportversicherung, Verpackung, Zulassungskosten, Überführungskosten, Genehmigungskosten.
- Die Anschaffungspreisminderungen sind Nachlässe, Rabatte und Skonti.
- Nach § 6 Absatz 2 EStG sind seit dem 01. 01. 2018 folgende Arten von geringwertigen Wirtschaftsgütern (GWG) zu unterscheiden:
 - **GWG mit Anschaffungskosten bis 250,00 € netto** und
 - **GWG mit Anschaffungskosten von 250,01 € netto bis 1.000,00 € netto.**
- Für Wirtschaftsgüter mit **Anschaffungskosten von 250,01 € netto bis 1.000,00 € netto** gilt eine sogenannte „Poolbewertung“ (= Sammelbewertung); für sie sind **Sammelposten** zu bilden, die auf einem separaten **Konto 0895 SP** (Sammelposten) buchhalterisch erfasst werden müssen.
- GWG, deren **AK 250,00 € netto nicht übersteigen**, werden als **Kleingüter** auf dem Konto **6800 BMK** als **Aufwand** erfasst.
- Beim Instandhaltungsaufwand werden **werterhaltende** Reparaturen (z. B. Erneuerung einiger Dachziegel) erfasst.
Buchhalterisch werden werterhaltende Instandhaltungen als Aufwand im Konto 6160 FRI gebucht.
- Ursache für die Abschreibungen sind Wertminderungen, welche aufgrund des natürlichen Verschleißes (Abnutzung) und/oder des technischen Fortschrittes eintreten.
- Mittels der Abschreibung (**Handelsrecht**) werden diese Wertminderungen in der Buchführung erfasst. Das **Steuerrecht** spricht von der AfA (Absetzung für Abnutzung) statt von der Abschreibung.

Abschlussprüfung an Realschulen 2017
Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen: Teil B – Auswahlaufgaben

Aufgabe 6

„MAG“ plant die Gestaltung einer großzügigen Verkaufsfläche, die durch einen Kredit finanziert wird. Das Unternehmen nimmt bei der Schwabenbank einen Kredit in Höhe von 150.000,00 € mit einer Laufzeit von 6 Jahren auf.

- 6.1 Die Bank behält 1,85 % der Kreditsumme als Disagio ein.
- 6.1.1 Berechnen Sie Disagio und Auszahlungsbetrag in Euro.
- 6.1.2 Bilden Sie den Buchungssatz für die Auszahlung des Kredits auf das Geschäftsbankkonto.
- 6.1.3 Welche der folgenden Aussagen über das Disagio ist richtig:

A	Disagio ist umsatzsteuerpflichtig.
B	Disagio ist eine Art vorausbezahlter Zins.
C	Disagio kann als betrieblicher Ertrag geltend gemacht werden.

- 6.2 „MAG“ lag ein zweites Kreditangebot der Trabobank mit einem effektiven Zinssatz von 2,1 % vor. Begründen Sie rechnerisch, warum sich das Unternehmen für das Angebot der Schwabenbank entschieden hat. Die Zinsen für den Kredit bei der Schwabenbank betragen 14.745,27 €.
- 6.3 Michael Anger erhält von seinem Kreditberater der Schwabenbank folgende Übersicht:

<div style="text-align: right;">  Schwabenbank Kontonummer 6773993 für Michael Anger Gartenliegen e. K. </div>				
Tilgungsplan für Darlehen				
Jahr	Zinsen	Tilgung	Gesamtzahlung	Restschuld
1	3.750,00 €	20.000,00 €	23.750,00 €	130.000,00 €
2	3.250,00 €	20.500,00 €	23.750,00 €	109.500,00 €
3	2.737,50 €	21.012,50 €	23.750,00 €	88.487,50 €
4	2.212,19 €	21.537,81 €	23.750,00 €	66.949,69 €
5	1.673,74 €	22.076,26 €	23.750,00 €	44.873,43 €
6	1.121,84 €	22.628,16 €	23.750,00 €	?

- 6.3.1 Begründen Sie, um welche Art von Darlehen es sich handelt.
- 6.3.2 Am Ende des ersten Jahres werden Zinsen und Tilgung vom Geschäftsbankkonto abgebucht.
Bilden Sie den Buchungssatz.
- 6.3.3 Die Restschuld am Ende des 6. Jahres wird von „MAG“ vereinbarungsgemäß durch eine Sonderzahlung beglichen.
Berechnen Sie die Höhe der Restschuld.

Lösungsvorschlag

maximal anrechenbare
Fehler

Aufgabe 6

6.1.1	Kreditsumme	150.000,00 €	100,00 %	
	– Disagio	2.775,00 €	1,85 %	
	<hr/>			
	Auszahlung	147.225,00 €	98,15 %	(2)

Erklärung: Die Kreditsumme in Höhe von 150.000,00 € ist in der Aufgabenstellung gegeben. Sie entspricht dem Grundwert von 100 % bei der Berechnung des Disagios in Höhe von 1,85 %. Mithilfe der Prozentwertformel $\text{Grundwert} \cdot \text{Prozentsatz}$

100

kann das Disagio in Euro ausgerechnet werden. Es wird bei der Auszahlung des Kredits einbehalten, d. h. der Auszahlungsbetrag ist geringer als der Rückzahlungsbetrag des Kredits. Die Differenz zwischen Kreditbetrag und Disagio ergibt die Auszahlungssumme in Euro.

6.1.2	2800 BK	147.225,00 €			
	7510 ZAW	2.775,00 €	an	4250 LBKV	150.000,00 €

(3)

Erklärung: Durch die Gutschrift des Kredits auf dem Geschäftsbankkonto erhöht sich das Bankguthaben (Aktivkonto 2800 BK nimmt zu) im Soll um den Auszahlungsbetrag. Das Disagio wird als Zinsaufwand bei der Kreditaufnahme auf dem Konto 7510 Zinsaufwendungen im Soll gebucht. Die langfristigen (Laufzeit: 6 Jahre) Bankverbindlichkeiten (Passivkonto 4250 LBKV nimmt zu) erhöhen sich im Haben um die Kreditsumme in Höhe von 150.000,00 €.

6.1.3	B				(1)
-------	---	--	--	--	-----

Erklärung:

zu A: Es ist falsch, dass das Disagio umsatzsteuerpflichtig ist. Es gehört zu den Umsätzen von Banken und ist nach § 4 Nr. 8 UStG von der Umsatzsteuer befreit.

zu B: Es ist richtig, dass das Disagio eine Art vorausbezahlter Zins ist, weshalb es auf dem Konto 7510 ZAW gebucht wird. Da der Kreditnehmer die volle Kreditsumme zurückbezahlen muss, also auch das vorab einbehaltene Disagio, ist dies als erfolgsmindernder Aufwand zu berücksichtigen.

zu C: Es ist falsch, dass das Disagio einen betrieblichen Ertrag darstellt. Es ist als betrieblicher Aufwand auf dem Konto 7510 ZAW zu erfassen.

6.2	Zinsen	14.745,27 €	
	+ Disagio	2.775,00 €	
	<hr/>		
	Kreditkosten	17.520,27 €	

$$\text{Effektiver Zinssatz: } \frac{17.520,27 \cdot 100 \cdot 1}{147.225,00 \cdot 6} = 1,98$$

Der effektive Zinssatz von 1,98 % bei der Schwabenbank ist geringer als bei der Trabobank.

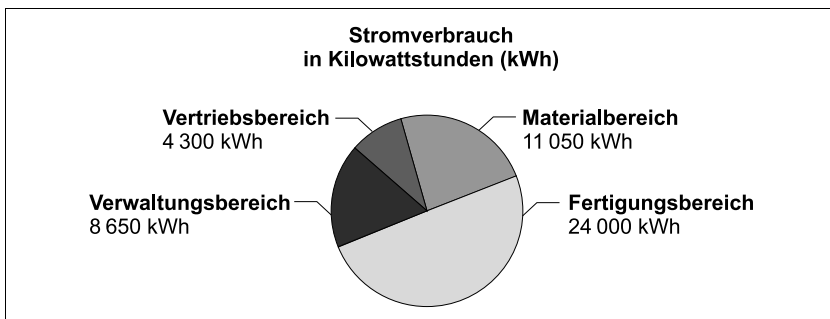
(3)

- 6.3.1 Geben Sie an, welches Ziel „SCHLEICHER“ mit der Gewährung eines Bonus verfolgt.
- 6.3.2 Nennen Sie einen Nachteil für „SCHLEICHER“, der sich durch eine Bonusgewährung ergibt.

Aufgabe 7

Kosten, die durch die Produktion im Unternehmen „SCHLEICHER“ entstehen, werden pro Quartal erfasst und laufend analysiert, um entsprechende Maßnahmen sofort einleiten zu können.

- 7.1 Die Stromkosten von insgesamt 136.000,00 € erscheinen zu hoch. Diese Grafik stellt den Verbrauch des 3. Quartals dar:



- 7.1.1 Berechnen Sie die Höhe der Stromkosten für das 3. Quartal im Fertigungsbereich.
- 7.1.2 Nennen Sie eine Möglichkeit, wie „SCHLEICHER“ Stromkosten senken kann.
- 7.2 Geben Sie auf Ihrem Lösungsblatt jeweils unter Angabe des Kennbuchstabens die zutreffenden Fachbegriffe (keine Abkürzungen) für die Textlücken (A) bis (C) an.

In der Kosten- und Leistungsrechnung werden verschiedene Kostenarten unterschieden. Stromkosten sind ein Beispiel für ____ (A) ____, die mit Hilfe des ____ (B) ____ verursachungsgerecht auf die Kostenstellen verteilt werden. Im Gegensatz dazu können manche Kosten den Kostenträgern direkt zugeordnet werden. Kostenträger im Unternehmen „SCHLEICHER“ sind die hergestellten ____ (C) ____.

- 7.3 Folgende Daten wurden im Rahmen der Vorkalkulation für ein Paar Sneakers „Black Eagle“ ermittelt.

Kosten:			
Materialkosten	21,24 €	Fertigungskosten	32,40 €
Zuschlagsätze:			
Materialbereich	18 %	Verwaltungsbereich	8 %
Fertigungsbereich	125 %	Vertriebsbereich	4,6 %

Hinweis: Das Konto 5200 BV hat eine Sonderstellung (= Sammelkonto), da es sowohl die Minderbestände im Soll als auch die Mehrbestände im Haben erfasst. Daraus resultiert, dass das Konto den Saldo, welcher auf das GUV-Konto übertragen wird, auf der Soll- oder auch auf der Habenseite haben kann, je nachdem, ob in der Summe Bestandsmehrungen oder Bestandsminderungen (es wurden im Geschäftsjahr mehr Erzeugnisse verkauft als hergestellt) vorliegen.

6.2 Abschreibung auf Sammelposten in Euro: $\frac{12.800,00}{5} = 2.560,00$ (1)

Erklärung: Sammelposten unterliegen einer sogenannten „Pool-Bewertung“ (= **Sammelbewertung**); diese Wirtschaftsgüter werden buchhalterisch auf einem separaten Konto gebucht und am Jahresende (31. 12.) mit 20 % (linear auf 5 Jahre verteilt) abgeschrieben. Der Saldo des Kontos 0895 Sammelposten ist durch fünf (Jahre) zu dividieren.

Hinweis: Der Buchungssatz ist nicht verlangt.

6.3.1 Z. B.: Stabilisierung der Geschäftsbeziehung zu Kunden (1)

Erklärung: Der Bonus ist ein **nachträglicher Preisnachlass**, der gewährt werden kann, wenn eine bestimmte Umsatzgrenze von Kunden erreicht wurde. Vorrangiges Ziel dieses Instruments ist es, bestehende Kundenbeziehungen zu festigen, damit diese dem **Unternehmen treu bleiben** und evtl. dazu animiert werden, die Absatzmenge bis zum Erreichen des erforderlichen Umsatzes zu steigern.

Hinweis: Für Neukunden kann die Gewährung von Boni ein attraktives Unterscheidungsmerkmal gegenüber Konkurrenzanbietern von Sneakern auf dem Schuhabsatzmarkt sein, damit sich diese für „SCHLEICHER“ als Hauptlieferanten entscheiden.

6.3.2 Z. B.: Verringerung des Gewinns in diesem Geschäftsjahr (1)

Erklärung: Boni (Umsatzrückvergütungen) schmälern die Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse nachträglich, was sich **negativ** auf den Unternehmenserfolg (Gewinn) in Höhe der gewährten Nettoboni auswirkt.

Aufgabe 7

7.1.1 Stromkosten in Euro: $\frac{136.000,00 \cdot 24\,000}{48\,000} = 68.000,00$ (2)

Erklärung: Die gesamten Stromkosten für das 3. Quartal in Höhe von 136.000,00 € sind der Aufgabenstellung zu entnehmen. Der Verbrauch der einzelnen Abteilungen ist als **Kreisdiagramm** (besonders geeignet für die Darstellung von Anteilen eines Ganzen) dargestellt. Der Fertigungsbereich hat insgesamt 24 000 Kilowattstunden von 48 000 kWh ($4\,300 + 11\,050 + 8\,650 + 24\,000$) verbraucht, was einem Anteil an den Gesamtkosten von 50 % entspricht.

7.1.2 Z. B.: Wechsel des Energieanbieters (1)

Erklärung: Ein Wechsel des Energieanbieters mit günstigeren Strompreisen ist nur eine Möglichkeit, die Stromkosten zu senken. Ebenso kann der Einsatz von **energiesparenden Leuchtmitteln** in Betracht gezogen werden. Weitere mögliche Ansatzpunkte wären, die Mitarbeiter für nachhaltiges Energiesparen zu **sensibilisieren** (Licht ausschalten bei längerem Verlassen der Büroräume) oder Bewegungsmelder zu installieren.

- 7.2 (A) Gemeinkosten
(B) Betriebsabrechnungsbogens
(C) Produkte bzw. Sneakers, Wanderschuhe (3)

Erklärung:

zu A: **Gemeinkosten** sind fixe Kosten, d. h., sie sind dem Produkt nicht direkt zurechenbar und müssen daher verursachungsgerecht zugeordnet werden.

zu B: Der **Betriebsabrechnungsbogen** (BAB) dient dazu, die Gemeinkosten auf die einzelnen Kostenstellen zu verteilen. Dabei ist eine geeignete Verteilungsgrundlage (z. B. kWh für Strom) zu wählen.

zu C: Einzelkosten (z. B. Fertigungsmaterial) sind variabel und entstehen nur, sofern produziert wird, weshalb sie einem **Produkt** direkt zurechenbar sind.

7.3	Materialkosten	21,24 €	
	+ Fertigungskosten	32,40 €	
	Herstellkosten	53,64 €	100,0 %
	+ Verw.-/Vertriebsgemeinkosten	6,76 €	12,6 %
	Selbstkosten	60,40 €	112,6 %

Erklärung: Zunächst ist es wichtig, einen Teilausschnitt aus der Fertigungskalkulation zu erstellen. Die Herstellkosten ergeben sich aus Addition von Material- und Fertigungskosten.

Die Zuschlagsätze sind hier bereits enthalten! (FM + MGK = Materialkosten; FL + FGK + Sondereinzelkosten der Fertigung = Fertigungskosten) Die Herstellkosten sind die Zuschlagsgrundlage (= 100 %) für die Berechnung der Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten (8 % + 4,6 % = 12,6 %). Die Addition von Herstellkosten und Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten ergibt die **Selbstkosten** in Höhe von 60,40 €.

7.4	Selbstkostenpreis	65,50 €	
	+ Gewinn	8,09 €	
	Barverkaufspreis	73,59 €	97 %
	+ Kundenskonto	2,28 €	3 %
	Listenverkaufspreis	75,87 €	100 %

Der Gewinn beträgt 8,09 €.

Erklärung: Zunächst erstellt man mit den Angaben das Verkaufskalkulationsschema. In Form einer **Rückwärtskalkulation** lässt sich vom Listenverkaufspreis, der dem Zielverkaufspreis (= 75,87 €) entspricht (da **kein Kundenrabatt** gewährt wird), der Kundenskonto berechnen. Der Listen-/



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK